

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 29.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 27. November 1908.

Nummer 14

Achtung, auswärtige Leser!

Hiermit zur Notiz das wir unsere Geschäftsverbindung mit der "Publishers' Collection Agency" in St. Paul, Minn., abgebrochen haben...

Achtungsvoll

Die Anzeiger-Herald Pub. Co.

Aus dem Staate.

Das Germania Hotel in Hartington wurde von Tom McFadden an Richard Karo von Denver verkauft.

Ement Seitenwege von einer Gesamtlänge von über eine Meile wurden während des vergangenen Sommers in Osmond gebaut.

Die Wirtschaft von Joe Lamb in Crofton wurde von Einbrechern heimlich und um \$15 Geld und vier Quartis Whiskey beraubt.

H. D. Jungbluth von Arlington läßt sich Pläne vorlegen für ein \$4,000 Farmhaus welches er auf seiner Farm südlich von der Stadt bauen lassen will.

L. J. Holmes von Malmo erhielt ein werthvolles Andenken von Freunden in Norwegen, seiner alten Heimat. Es ist ein Spazierstock der ganz aus den Knochen eines Narwals oder Seeinhorns angefertigt wurde.

Ein junger Mann Namens Sweet, der bei seinem Bruder W. J. Sweet bei Lexington arbeitete fiel so auf eine Heugabel, daß die Haken derselben ihm durch den Leib drangen. Man glaubt daß er sich erholen wird.

Im Logirhaus von H. Weiner in Omaha wurde am Samstag frühmorgens durch Zufall eine Dellemaße umgestoßen und zerbrochen und fand im Ru das ganze Zimmer in Flammen. Die Feuerwehre war im Stande das Feuer zu löschen ehe es sich weiter verbreitet hatte.

Auf dem Eisenbahnlocomotive vom Zuge eingeholt und getödtet wurde Geo. Pierce von Ord. Er befand sich auf dem Wege nach Sumter, wo es Sektionarbeit gab, als der Zug, dessen Herankommen er nicht bemerkt hatte, ihn traf. Er wurde weit fortgeschleudert und das Locomotive total zertrümmert. Das Zugpersonal giebt an den Mann nicht gesehen zu haben. Price brach das Genick und war auf der Stelle todt.

Durch Anzünden seiner Pfeife hätte Harry Brazier von Beemer fast sein Leben verloren. Er reparierte einen Gaserzeugungsapparat im Erdgeschosse einer dortigen Kirche. In einer Kuepfe stopfte er sich eine Pfeife und machte, ohne an das austretende Gas zu denken, Feuer. Es gab eine heftige Explosion, die ihn ernstlich verletzte und das Gebäude theilweise demolirte.

Wegen Verkaufes schmutziger Milch wird E. J. Randall, ein an 2,500 E. 20ter Straße in Lincoln wohnhafter Milchhändler, gerichtlich belangt. Der Staatskommissar für Nahrungsmittel, J. W. Johnson fand seinen Stall und seine Milchkühe in schmutzigem und unsanftem Zustande und zeigte es an. Milchproduzenten sowohl als die Verkäufer machen sich unter solchen Umständen strafbar.

Zu einem Bad täglich für 30 Tage verurtheilte Richter Crawford von Omaha E. J. West wegen Bagabundierens. Der Mann, welcher sich durch sein verlottertes, schmutziges Aussehen hervor that, war eben zwei Tage vorher aus einer, ebenfalls wegen Bagabundierens verhängten Haft entlassen worden. Als er nun dem Gerichte zum zweiten Male vorgeführt wurde, diktierte ihm diese 30 Tage Gefängnis, mit obiger, Bade-Klausel, zu. Man konnte es dem Mann fast ansehen daß ihm die Wäder, alles eher als willkommen waren.

Ford Smith von Omaha hat den Wirth Ed. Röhrig um \$5,000 Schadenersatz verklagt weil er in einem Streit über in dessen Wirtschaft ausbrach, ein Auge verlor. Smith begab sich am Abend des 24. Sept. in Röhrig's Wirtschaft. Da besanden sich schon George und Bud Weatherford, zwei Brüder. Die Drei tranken zuviel und gerietten in Streit in dessen Verlauf Smith einen Fußtritt in's Auge erhielt. Wenige Tage darauf mußte das Auge durch Operation entfernt werden. Smith hält jetzt den Wirth verantwortlich weil derselbe ihnen zuviel Getränke verkaufte.

Ein großes Prariefeuer welches sechs Meilen östlich von Fremont wüthete verzehrte 150 Tonnen Heu in Schobern.

Am Tappus farb Christ Weiser von Butte. Er hinterläßt eine Frau mit vier kleinen Kindern.

George Boyer von Sidney, welcher im August Herman Perlick tödtete, wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Adam Kramer von Gustis wurde, während er durch einen Graben fuhr, vom Wagen geworfen und wurde sein Rückgrat so gebogen daß man schlimme Folgen für ihn fürchtet.

Ein großer grauer Wolf, von der Größe eines Neufundländerhundes, wurde am letzten Freitag nahe der Grenze von Nebraska City erlegt von Wm. Esser und John Gummert.

Ein Weichenstellerhaus der Burlington in Wymore wurde am Samstag durch Feuer stark beschädigt. Letzteres wurde durch einen überheizten Ofen verursacht.

Es heißt daß in nächster Legislaturperiode das Gesetz welches den Verkauf von im Staate erlegten Wildpret und den Verkauf desselben im Staate betrifft umgeändert werden soll.

Die Union Pacific ließ endgültig Dreire ergehen, die North Platte-Ehal Bahn ganz bis Northport fertig zu stellen. Die Geleise sind bereits bis Gowanda, 26 Meilen West von Northport, gelegt.

Bei der Einführung in den Orden der "Mystic Shrine" in Lincoln brach A. C. Schallenberger, der nächste Gouverneur Nebraska's, einen der Weintroggen zwischen Knie und Fuß, und ist er infolge dessen auf mehrere Wochen invalide.

Die Regierung hat einen farbigen Fleischinspektor nach Nebraska City geschickt. Die weißen Inspektoren dort sind darüber so aufgebracht daß sie drohen ihre Stellen aufzugeben falls der Schwarze nicht anderswo hingeschickt wird.

Der elfjährige Wm. Mason von Tecumseh wurde von einem Pferd am Kopf geschlagen und so schwer verletzt daß sein Aufkommen bezweifelt wird. Sein Schädel wurde von der Mitte bis zum Ohr eingeschlagen, und mußten mehrere Knochenstücke entfernt werden.

Der kleine Johnny Stetter von Valentine, der Sohn von Henry Stetter, wurde neulich beim Spielen von einem Pferd geworfen. Er brach keine Knochen, trug aber starke Hautabschürfungen davon. Der Unfall passirte ihm beim Wettrennen mit einigen Kameraden.

Am vorigen Donnerstag Abend wurde das Haus des Wankers J. J. Jones in Seward beraubt. Während die Familie sich im Hintertheil des Hauses befand, erlangten Einbrecher vorn Einlaß und nahmen eine große Quantität Schmuckfachen mit sich, darunter werthvolle alte Familienstücke.

Dem Knaben mit den Streichhölzchen hat James Bauer es zuzuschreiben daß sein Stall und dessen Inhalt in Rauch aufgingen. Es war sein Enkel, der vierjährige Sohn von W. L. Savender, der sich irgendwie eine Tasse voll Streichhölzchen verschaffte und damit in seinen Stall ging um damit zu spielen. Außer Geschirren, Heu und Korn befanden sich drei Pferde im Stall. Das Eigenthum war nicht versichert.

Eine traurige Geschichte ist die der Familie Pates in West Point. Vor einigen Monaten starb der Familienvater, beträchtliches Eigenthum hinterlassend. Ein siebenjähriges Töchterchen erkrankte vor einigen Wochen an Diptherie und wurde vom Tode dahingerafft. Auf dem Heimwege mit dem Sarg für das Kind wurde Frau Pates vom Buggy geworfen und so schwer verletzt daß auch sie letzte Woche dahinschied, mehrere kleine Kinder als ganz verlassene Waisen zurücklassend.

In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in den Holzhöfen der Roger's Lumber Co. in McCool Junction Bauholz im Werthe von \$1,500 in Asche verwandelt, und nur durch heroische Anstrengungen der Bürgerschaft wurde das Feuer hierauf beschränkt. Da die Bahngleise dicht an den Holzhöfen vorbeiführen glaubte man erst daß Funken aus einer Lokomotive das Feuer verursacht hätten. Später fand man jedoch Anzeichen von Brandstiftung. An zwei Stellen, in der Granary und in einem Holzschuppen, fand man Fußstapfen von kleingemachtem Holz, mit Petroleum begossen. Man macht große Anstrengungen der Unholde habhaft zu werden.

Aus fast allen Theilen des Staates wird berichtet daß die Winterfaaten ausgezeichnet stehen.

Dem früheren Staatssekretär A. Galusha brannten bei Guide Rock die Pferde durch und wurde er schwer verletzt, wenn auch nicht lebensgefährlich.

John Whalen, ein Telephonangehelfer in York, stürzte von einem 30 Fuß hohen Telephonpfosten und brach das Genick. Sein Tod trat fast augenblicklich ein.

Folgende neue Postmeister wurden für Nebraska ernannt: Young Jenkins, für Powell und Frank Young für Sauntee. Für Florence wurde W. Vena als Landbriefträger ernannt.

Viele Läger Nebraska's, welche in der Trip County Landverlosung Nummern erhielten, haben, nachdem sie das Land in Augenschein genommen, ihre Applikationen zurückgezogen.

W. A. Riley, früher ein Bremser der Northwestern, welcher ein Mädchen aus Norfolk betrauhete, steht unter der Anklage einen Rosebud Heimglätter Namens Ritts in Butte, S. D., ermordet zu haben.

Der Fuhrmann Hugh Bradley von Beatrice wurde in einem "Runaway" von einem Bodenstarrer getroffen und tödtlich verletzt. Der Stahlrand des Werkzeuges traf ihn an den Kopf, eine lange und tiefe Schnittwunde verursachend.

Die neue Cerealienmühle in Beatrice, welche von der Nebraska Corn Products Co. errichtet wird, ist nahezu vollendet. Das Hauptgebäude wird fast 100 Fuß hoch und wird einen Raumgehalt von 80,000 Bushel Getreide haben.

L. R. Dillory von Peru, welcher am Hallows'en-Abend theilnahm und dabei vom Friedensrichter J. C. Chaslain in's Bein geschossen wurde, hat sich soweit erholt daß er in einer Woche das Haus verlassen kann.

Frau Alpha Shevalier von Lincoln wurde des Meineids schuldig befunden in dem Prozeß über das Horn'sche Testament, und wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Während des Streites über den letzten Willen der verstorbenen Frau Horn hatte sie beschworen daß letztere weder Baargeld noch Personal-Eigenthum hinterlassen habe. Die Polizei fand Eigenthum im Werth von mehr als \$7,000 in Frau Shevalier's Besitz, und ihre Verhaftung folgte.

Chas. Leonard stahl in Omaha eine einmündige Handtasche gehörige Handtasche, Schmuckfachen und Juwelen im Werth von \$40,000 enthaltend und gab dieselbe im Bahnhof als Gepäck auf. Als man den Diebstahl entdeckte war der Dieb bereits fortgegangen. Er wurde in St. Joseph, Mo., abgefaßt und zeigte sich gefändig. Die Handtasche wurde in Hamburg, Iowa, vom Zuge genommen und den Eigenthümern in Omaha zurückerstattet.

Weil er den ihm servierten Braten kritisiert hatte wurde Wm. McDermott so heftig aus den Elmar Restaurant in Omaha hinausgeworfen daß er einen Armbruch davontrug. McDermott erzählte daß der Kassirer, als er sich bei ihm über die schlechte Qualität des Fleisches beschwerte, einen Knüttel ergrieff und ihm damit auf den Kopf schlug. Darauf wurde der Kellner aufgefordert den Gast hinauszuweisen, was er auf obige Weise that. McDermott strengte eine Schadenersatzklage um \$1,000 gegen den Betreiber, Louis Beaty.

Seine junge Gattin während der Jagd schloß Raymond McCabe bei Benus, Knox Co. Er hatte einige Vögel auf einem Baum entdeckt und sprang aus dem Buggy, seiner Frau die Bügel überlassend. Als er sein Gewehr, welches vom sogenannten hahnlosen Modell war, aus dem Buggy zog, ging dasselbe los, und traf der Schuß erst den Arm, dann die Seite seiner Gattin. Einer der Knochen in ihrem Vorderarm wurde ganz abgeschossen; die Ladung drang darauf von der Seite her bis in den Magen. Ärzte wurden eiligst herbeigerufen und eine Operation vollzogen, bei welcher man eine halbhallergröße Deffnung in der Magenwand fand, und Bruststücke eines großen Mantelknopfes und einiger stählerner Corsetstücke aus der Wunde hervorjag. Man hält es für möglich der Patientin das Leben zu erhalten.

CASTORIA. Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt. Trüger die Unterschicht von...

Frauenkleidung sehr herabgesetzt. Anziehende Spezialpreise. Frauenmäntel aus feinem Chiffon Broadcloth reich besetzt, mit Rippon Rücken und Madam Butterfly Ärmeln herabgesetzt auf... \$30. Frauenmäntel aus feinem schwarzem Chiffon Broadcloth, Empire-Styl, \$43 werth, herabgesetzt auf... \$34. Wintermäntel für Frauen aus Chiffon Broadcloth, mit Rippon Rücken und Butterfly Ärmeln, nur Blau, regulärer Werth \$32.50, herabgesetzt auf... \$24. Feiner Mantel für Frauen aus grünem Broadcloth mit Rippon Rücken und Butterfly Ärmeln, regulärer \$35.00 Werth, jetzt herabgesetzt \$26. Frauenmäntel aus feinem Broadcloth, das Muster mit Rippon Rücken und Madam Butterfly Ärmeln, Farben Dunkelblau, Braun, Schwarz u. Granat, Werth, \$30, jetzt 22.50. Wintermäntel für Frauen aus schwarzem Broadcloth, das Muster ist eine Zusammenlegung des Rippon und des Empire-Rückens und Butterfly Ärmeln, \$27.50 werth, \$21. Wintermäntel für Frauen aus Broadcloth, nett besetzt mit Schnüren, dunkelbraun, grün, weinfarben, braun und schwarz, mit Rippon-Rücken und Madam Butterfly Ärmeln, reguläre. \$18.50 Werth herabgesetzt auf... 13.50.

Farmer-Institut und Cornausstellung. Am nächsten Donnerstag und Freitag den 3. und 4. Dez., findet hier im Courthouse das Farmer-Institut statt. Wir rathen allen Farmern dasselbe zu besuchen. Es ist frei für Alle. Das uns vom Sekretär Wm. Stelf, Jr., übermittelte Redeprogramm folgt hier: Donnerstags. Nachmittags um 2:00. "Das Silo, wie es zu füllen und zu gebrauchen", A. Elliott, Galt, Ont. Nachmittags um 3:00. Winke an Köche über das Kochen, verbunden mit Anschauungsunterricht im Kochen, Fr. S. Rowen, Lincoln. Nachmittags um 3:30. "Beurtheilung von Milchfäulen", A. Elliott. Abends um 7:30. "Werth des Hauswesens-Studiums", Fr. Rowan. Abends um 8:30. "Der Boden, das Erbe des Menschen", A. Elliott. Freitag. Nachmittags um 1:30. "Geschäftsleitung auf der Farm", Hon. E. B. Brown, Dacey, Nebr. Nachmittags um 2:30. "Das Zugpferd" B. F. Kingsley, Hastings. Nachmittags um 3:30. "Wie besseres Corn zu ziehen", Prof. E. G. Montgomery, Versuchstation, Lincoln, Nebr., welcher das ausgestellte Corn beurtheilen wird. Abends um 7:15. "Wie wir unsere Getreidearten verbessern können", Prof. Montgomery. Abends um 8:00. "Der Werth, zu wissen warum und wie", Hon. E. B. Brown. Abends um 9:00. "Das leichte Geschirrpferd und dessen Gebrauch", B. F. Kingsley. Vom demokratischen Nationalomite wurden \$620,644.77 eingenommen und \$619,410.06 verausgabt während der Präsidentschaftskampagne. Hierzu haben über 100,000 Leute beigetragen.

Norris' Stimmenehrheiten von seiner ersten Erwählung in 1904 stellten sich wie folgt: in 1904, 5,814; in 1906, 2,419 und in 1908, 20. Die Zahlen reden lauter als Worte; daran kann man sehen daß das Volk Norris nicht mehr traut. Nach dem die jüngsten Probefahrten des "Zeppelin I" die Verwendbarkeit des Luftschiffes für Militärszwecke erwiesen hatte wurde das Luftschiff um 1,650,000 M. vom Deutschen Reich angekauft. Der Reichstag bewilligte wohl 2,150,000 M., aber 500,000 M. sind als persönliche Gratifikation für den Grafen gedacht. Der ergebendste Name des größten deutschen Handelsschiffes, das jüngsthin vom Stapel lief, "George Washington, ist ein weithin sichtbares Kennzeichen der Achtung des Deutschen Reichs für die Vereinigten Staaten, und ein neuer Beweis daß der Dyan diese beiden Völker nicht trennt. Das gewaltige Schiff, gleichsam ein Symbol der freudlichen Arbeit, gliht am 10. ds. Mts. in Stettin unter dem Jubel von Tausenden in die Oer. Möge es unsere nationale Einigkeit fördern, wie auch das Bestreben dieser beiden Mächte, den Weltfrieden aufrecht zu erhalten! Che ein armer Clerik eine Stellung in einer Bank erhält muß er in den meisten Fällen erst Bonds für treue Richtigkeit geben. Falls er dann eine Unterschlagung begeht oder der Bank auf sonstige Weise das ihm ihm anvertraute Gut abhandelt, müssen die Bondgeber eben gehalten. Sind jedoch Bankpräsidenten und Direktoren gezwungen Sicherheit zu geben? Sie sind doch in viel größerem Maße der Versuchung ausgesetzt, Veruntreuungen oder sonstige Fehler zu begehen als der Clerik! Einmal um's andere muß der Depositor zu seinem Leidwesen erfahren daß auch die h d h e r e n Beamten einer Bank sich zuweilen als unehrlich herausstellen. Deshalb sollten auch diese Beamten zur Stellung von Bürgschaft angehalten, und so gewissermaßen zur Ehrlichkeit gezwungen werden, wie es schon seit längerer Zeit in Oklahoma geschieht. Es wäre dem Volk äußerst wohl dabei.

Wenn Sie Gebrauch haben für eine Medizin für das Blut, und es giebt wenige unter uns, bei welchen dieses nicht zutrifft, dann gebrauchen Sie Horn's Alpenblätter. Er ist die Medizin, welche wegen ihrer heilenden Eigenschaften in der ganzen Welt bekannt geworden ist. Es ist keine Apotheker-Medizin, kann aber direkt von den Eigenthümern bezogen werden. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Wayne Ave., Chicago, Ill. Eubda tota, bisher das Eldorado für Alle die Ehescheidungen wünschen, verlangt jetzt daß wer eine Scheidung zuerlangen haben will erst ein Jahr, anstatt wie bisher nur sechs Monate, im Staate gewohnt haben muß. Man befürchtet jetzt daß sich der Strom der Ehescheidungen nach Nebraska wenden wird, und sollen deshalb die auf Ehescheidungen Bezug habenden Gesetze Nebraska's bedeutend verschärft werden. Letzteres wäre wirklich sehr zu wünschen. Richter Howard Kennedy von Omaha hat nicht Unrecht wenn er sagt, daß ein Gesetz, welches das öffentliche Aufgebot der Verlobten zur Pflicht macht, eine Wohlthat wäre und die Anzahl von Ehescheidungen bedeutend vermindern würde. Näheren doch die meisten unglücklichen Ehen von rasch und unüberlegt geschlossenen Ehebündnissen her, die von vornherein nicht als "Lebensbündnisse" angesehen werden können! Markt-Bericht. Weizen... per Bu. 84. Korn... 50. Hafer... 48. Roggen... 58. Popcorn, geschält, pro Bbl. 03. Zwiebeln, trocken, pro Bu. 75. Kartoffeln, neue 50. Heu per Tonne 6.00. Heu in Ballen, per Tonne 6.50. Alfalfa Heu 8.00 & 9.50. Butter... per Bbl. 25. Eier... per Dzb. 25. Hühner, Alte per lb 07. Schweine... pro 100 Bbl. 5.40. Schlachtvieh. 3.00. Kälber, fetts, pro Bbl. 04.